

Nachtrag zur Sitzung des StuPa am 06.02.2007:

1. Rechenschaftsberichte

- | | |
|--------------------------------------------|--------|
| a) Kommunikation und Vernetzung | S. 1-3 |
| b) Finanzen | S. 3 |
| c) Referat für Ökologie und Verkehr | S. 3-4 |
| d) Kulturzentrum | S. 4 |
| e) Referat Sozial- und Integrationspolitik | S. 5 |
| f) Referat f. Internationales | S. 6-7 |

2. Initiativanträge

- a) Antrag: „Mieterverein & Verbraucherzentrale“ S. 8-10

Achtung: Die beiden Referenten verweisen auf die Dringlichkeit und bitten um ein Vorziehen des Antrages.

Rechenschaftsbericht: Referat Kommunikation und Vernetzung (3.2. - 9.3.)

Lehrämter/-innen im Staatsexamen

Wir haben noch mal versucht mit Herrn Fuhrmann, den vorläufigen Leiter der LSK zu sprechen, um zu erfahren, wie die Prüfungsausschüsse mit der Problematik umgehen. Auf der LSK-Sitzung am 13.2. hatte er dann verdeutlicht, dass die Prüfungsausschüsse insgesamt recht pragmatisch agieren würden und viele Zwischenprüfungen auch ins Sommersemester hinein gelegt würden. Was natürlich negativ ins Gewicht fällt ist die Tatsache, dass Studierende, die in einem Fach vom Ausschuss empfohlen bekommen, dass Sie weiter auf Staatsexamen studieren dürfen und dann vom Prüfungsausschuss gesagt bekommen, dass Sie eher in den Bachelorlehramtsstudiengang wechseln sollen, komplett dann zum Bachelorwechsel gedrängt werden. Wie bereits in meinem letzten RSB beschrieben, hatte ich schon über die studentlist auf die Probleme des Wechsels in den Bachelorlehramtsstudiengang hingewiesen.

Über einen Artikel über den Zwischenprüfungstermin in der Unizeitung „Portal“ bin ich in diesem Zusammenhang auch auf die Bachelor-Master-Abschlussverordnung (BA/MA-V) aufmerksam geworden, welche vom brandenburgischen Bildungsministerium stammt. In ihr ist u.a. garantiert, dass die Lehramtsstudis auf Staatsexamen, welche 2004 immatrikuliert wurden, die Möglichkeit erhalten, wenn Sie zum Bachelor wechseln und bis zum Juli 2008 ihren Abschluss machen mit ihrer Bewerbung automatisch in den Masterlehramtsstudiengang übernommen werden.

Bisher wollte die Uni von einer solchen Garantie nie etwas wissen und ich halte es auch für eine für Art Köder für die entsprechenden Staatsexamenslehrämter/-innen in den Bachelor zu wechseln, wodurch andere Lehrämter/-innen jedoch benachteiligt werden.

Ich habe mich deshalb auch beim Bildungsministerium über diese Regelung erkundigt.

Der Tenor: Wir wollen einen Nachteilsausgleich für die Lehrämter/-innen schaffen, welche 2004 begonnen haben und vom Staatsexamen in den Bachelorlehramtsstudiengang wechseln.

Von einer weitergehenden Garantie für alle Bachelorlehrämter/-innen automatisch in den Master übernommen zu werden, will aber weder die Uni noch das Bildungsministerium etwas wissen.

AStA-Infoständer

In Griebnitzsee und Golm besteht seit kurzem für Studierende die Möglichkeit sich Info-Materialien vom AStA, KuZe, Studentenwerk, fzs etc. mitzunehmen. Dadurch wollen wir wir an den betreffenden Standorten versuchen verstärkt auf uns aufmerksam zu machen.

Zudem können auch Fachschaften die Infoständer nutzen um ihre Publikationen einem breiten Publikum zugänglich zu machen, ohne dass z.B. die IHM gleich alles wieder entfernt.

AK Rechtsextremismus

Die gesamte Zeit über habe in den Fakultäten und Instituten versucht herauszufinden, wer für die Kommentierten Vorlesungsverzeichnisse zuständig ist, weil wir dort Werbung für unsere Ringvorlesung reinbringen möchten um ein möglichst breites Publikum ansprechen zu können. Außerdem habe ich schon einige Dozenten und verschiedene Leute „aus der Praxis“, wie z.B. die Mobilen Beratungsteams in Brandenburg angeschrieben.

Allerdings habe ich noch keine Antwort bisher erhalten. Zudem haben wir in unserem AK besprochen, wir die Publicity für unsere Ringvorlesung gestalten.

Probleme mit zwei Professorinnen

Zwei Studentinnen sind an mich herangetreten und haben sich unabhängig voneinander über eine Professorin und eine Dozentin bei mir beschwert. Bei einer ging es um eine völlig subjektive Bewertung einer Abschlussarbeit und bei der anderen um persönliche Beleidigung während einer laufenden mündlichen Prüfung. Ich stehe dies bezüglich in Kontakt mit den entsprechenden Fachschaften, von denen ich bereits das Signal erhielt, dass es wohl öfter schon Probleme mit der Professorin bzw. der Dozentin gab. Ich habe sie bereits angefragt, ob von ihrer Seite Interesse bestünde mit der Professorin bzw. der Dozentin ein klärendes Gespräch zu führen, jedoch noch keinen Rücklauf erhalten. Ich werde mich natürlich weiter dahinter klemmen.

AStA-Klausurtagung

Am 3.3. hielten wir im KuZe eine weitere AStA-Klausurtagung ab, in welcher wir über unsere aktuelle Arbeit sprachen, aber auch über Pläne für die nächsten Monaten berieten. Sie war insgesamt recht produktiv und ich hoffe, dass unsere Projekte dann auch in die Tat umgesetzt werden.

Schlüsselqualifikationen

Wie ich auch in meinem letzten RSB schrieb, hat der FSR PoWi hat eine AG ins Leben berufen, die möglichst in Kooperation mit anderen Fachschaften in der nächsten Zeit Veranstaltungen heraussuchen sollen, welche dann explizit als Schlüsselquali-Kurse auch angeboten werden. Um dieses Projekt auf eine breitere Basis zu stellen, haben Conni vom FSR, Martin Schütte und ich am 1.3. die Mailingliste eingerichtet. Sie dient dazu Ideen über Schlüsselquali-Kurse auszutauschen. Wir hoffen dass diese Kurse dann möglichst auch ins Lehrangebot der BA/MA- Studis zu integriert werden.

Voraussichtlich noch diese Woche habe ich zusammen mit einem Vertreter des FSR PoWi zusammen ein Gespräch bei Frau Gebert, der Leiterin des Sprachenzentrums, in welcher wir uns erkundigen wollen, ob Gebühren auch im Rahmen der Schlüsselqualis vom SPZ erhoben werden und wenn ja mit welcher Begründung. Ehrlich gesagt muss ich mich aber noch ein bisschen intensiver in diese ganze Thematik einarbeiten.

Interessierte können sich übrigens gerne unter folgendem Link auf die Mailingliste setzen lassen: <https://mail.asta.uni-potsdam.de/mailman/listinfo/agschlueselqualis>

Einstellung von Diplom und Magisterstudiengängen

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Uni habe ich eine Info besonders für Diplom- und Magisterabsolventen bzw. –absolventinnen zum Zeitpunkt der Einstellung der Studiengänge ins Netz gestellt. Dank des Hinweises eines aufmerksamen Studi habe ich erfahren, dass diese Liste nicht korrekt ist und habe dann auch Herrn Stief, dem Leiter des Dezernats für Studienangelegenheiten dies bezüglich angesprochen. Er wird sich dieser Sache in den

nächsten Wochen annehmen und sobald die Liste korrigiert ist, werde ich sie wieder auf unsere Homepage stellen.

Aktualisierung der AStA-Homepage

Mit Hilfe von Jana, unserer Sachbearbeiterin, bin ich weiterhin dabei die Homepage für die Hochschulgruppen auf der AStA-Seite zu aktualisieren. Außerdem habe ich versucht, tote Links auf unserer Seite ausfindig zu machen, sodass Jana dann den entsprechenden Link gelöscht hat, wenn sich keine Alternative ausfindig machen ließ.

Büroarbeit

Ansonsten habe ich, wie immer, viele Mails beantwortet, meine Sprechstunden absolviert und was sonst noch so im Büro anfällt, bearbeitet. Ach ja, Plakate für unsere Kulturtermine habe ich auch aufgehängt.

RSB Referat Finanzen

hallo liebes StuPa-präsidium, liebe stupa-mitglieder,
anbei der rsb aus dem hause geld:

- die db ist nicht zufrieden mit der großen jahresforderung gewesen und möchte semtix-rückzahlungen aufarbeiten und mal hinter die kulissen schauen
 - der rpa hat seine arbeit abgeschlossen und wir warten auf die verhandlungen und tipps
 - treffen mit einigen aus dem ekze-vorstand, prof. richter und kuze-gefu zum thema prüfung
 - als mitglied des vorstands hat das thema exmatrikulation ausl. studis ziemlich viel zeit in anspruch genommen
 - beitragsordnung
 - büroarbeit/ überweisungen
- ein wunderschönes wochenende
mariusz

Referat für Ökologie und Verkehr

Studentenwerk und Mensen:

Teilnahme an der Besprechung zur Aufstellung des Mensaspeiseplans für März beim StuWe.

Das StuWe hat auf meine Anregung hin Kontaktdaten zu den MensaleiterInnen auf ihre Website gestellt. Im nächsten Mensabegleiter sollen die MensaleiterInnen als Ansprechpartner vorgestellt werden.

Die Bio-Milch in den Mensen soll auf 0,5 l Verpackungen umgestellt werden, des weiteren ist in Gespräch, die Gewinnquote des StuWes am Verkauf von Biomilch zu verringern, um den Preis senken zu können.

Begrüßenswert sind die Versuche, das Angebot der Bio-Theke zu ändern. Geplant sind Bio-Backwaren, an der Mensa am Neuen Palais wird derzeit ein Bio-Brötchen erprobt (siehe meinen Artikel auf der AStA-Website)

Verkehr:

Teilnahme an Podiumsdiskussion zum Nachtverkehrskonzept der ViP „Nacht+“
Erstellung zugehörigen Artikels auf der AStA-Homepage.

Gespräch bei Dr. Rohde (Gartendirektor SPSG) zur Organisation einer
Informationsveranstaltung zur Parkordnung an der Universität.
Die Veranstaltung ist nun geplant für den 24.4.2007

Reaktionen auf Vorwürfe zu den Semesterticketverhandlungen:
– Pressemitteilung und AStA-Artikel / Student-List Mail

Gesprächstermin mit Jutta Matuschek, verkehrspolitische Sprecherin von der Linkspartei, im
Abgeordnetenhaus.

Sonstiges:

Teilnahme an der AStA Klausurtagung am 3.3.2007

Konzeption und Planung einer Veranstaltungsreihe zum Klimawandel

Leider habe ich es bisher nicht geschafft, Clas zur Aufgabe seines Autos zu bewegen. Ich bin
aber an der Sache dran und habe ihn jetzt sogar mal Bus fahren sehen.
Desweiteren ware ich trotz Klausuren bei jeder AStA-Sitzung (wie bisher auch)

Referat Kulturzentrum

Rechenschaftsbericht vom 06. Februar bis 08. März 2007 von Clas Hasslinger
Referent des studentischen Kulturzentrums

Vom 15.-22. Februar war ich leider nicht verfügbar.
Ebenso vom 6.-8. März aufgrund eines Krankheitsfalles in der Familie.

- Gespräch Garski und Herr Lehmann von der Stadt wegen Antrag auf
Verlängerung der Öffnungszeiten
- Gespräch Garski mit Heinz (Keller, Beleuchtung und andere Mängel)
- Erstellung einer neuen Mängelliste und Weitergabe an Garski
- Gespräch Bänisch zu sozialen Themen als Vertretung von Jörg, ebenso
wurden weitere eventuelle Anträge an das StuWe besprochen, Schallschutz
und Verlegung Kabel ins Vorderhaus
- Protokoll Garski
- Gespräch mit Heinz und Herrn Schönhoff wegen einigen Leitungen und
Brandmeldeanlage im KuZe
- Artikel Namchmittagskaffee
- Anfrage FHP zur Kooperation im KuZe, da warte ich noch auf einen Termin
- Potsdamer Erlebnismacht Gespräch mit Herrn Stamnitz über Möglichkeit
der Teilnahme und Kosten für das KuZe, wird im NutzerInnenplenum noch
besprochen werden müssen
- Benutzung des technischen Geräts und Anlagen des KuZes; Leitfaden erstellt
- Gespräch mit Vorstandmitglieder des Ekze, Mariusz und Prof. Richter wg.
Finanzen
- Treffen und Gespräch mit dem Schallschutzgutachter. Er war da und wird
den Bericht uns demnächst zukommen lassen.
- AStA Klausur
- Aufstellen AStA Ständer mit Hannes
- Absprache mit Alex, um die Verkabelung zum Vorderhaus sicherzustellen
- Beschäftigung mit vielen, vielen Themen außerhalb meines Referats

- Vorstandssachen
- Teilnahme an Sitzungen
- Büroarbeit
- ...

Leider kann ich auf der nächsten StuPa Sitzung nicht anwesend sein, was leider sehr schade ist.

Sollte es Fragen zu einem Thema geben, bin ich selbstverständlich gerne bereit, diese per Mail auch zu beantworten.

Viele Grüße

Clas

Referat Sozial- und Integrationspolitik

Rechenschaftsbericht für die Zeit vom 06.02. - 15.03.2007
für das Referat Sozial- und Integrationspolitik

- "Studentische Räume"
- Treffen mit der Caféinitiative Griebnitzsee
- Ortbesichtigung (diskutierte Räume, Eltern-Kind-Raum, Baustelle)
- Treffen mit den christlichen Studierendengemeinden

- Erhöhung der AStA-Beratung und Kooperationen
- Verhandlungen mit dem Mieterverein
- Verhandlungen mit der Verbraucherzentrale Potsdam
- Verhandlungen mit dem AStA der FHP

(Eine Vorlage an das Studierendenparlament folgt umgehend)

- AStA-Zeitung
- Redaktionelle Vorarbeiten für eine AStA-Zeitung im April
- Einholung von Druckerei-Angeboten
- Verhandlungen mit AStA FHP über gemeinsame Herausgabe

- Vernetzung der Sozialreferate in Brandenburg
- Teilnahme an der Landes-Sozialkonferenz in Brandenburg a. d. H.

Ich weise an dieser Stelle noch einmal darauf hin, dass die Resolution "Studentische Räume" nicht von mir alleine, sondern durch den AStA insgesamt beantragt wird.

Viele Grüße

RSB Sonja Bock, Referat Internationales bis 08.03.2007

* Teilnahme an AStA, StuPa Sitzungen

* 1. AKAS Treffen am 19.02.: Kennen lernen, Aktionen vorstellen, Ideen sammeln, Vorbereitung auf das neue Semester.

* Bürozeit: Sprechzeit, Post, Mails, Telefonate, Service, Beratung

* Anmeldung und Vorbereitung der Reise nach Koblenz zur BAS MV am 10.03.

* Fall eines Studenten des Studienkollegs: Beratung zu seiner Situation und Verweis an die psychologische Beratung der UP

* Gespräch mit Frau Neum zum BeauftragteN ausländischer MitgliederInnen UP. Es geht um eineN BeauftragteN, der für alle Teilnehmer der UP gleichermassen zuständig sein soll. (Bisher lag eine starke Gewichtung auf den Belangen der Studierendenschaft.) Klärung der Position des AStAs zu dem Thema, um mit Frau Kunst darüber zu beraten und den besten Ansatz zu finden. Im Zuge des Internationalisierungskonzeptes soll auch der/die BeauftragteR ausgeschrieben werden.

* Treffen mit Julian Drews. Integrationstutor im AAA. Vorstellung AKAS. Interesse an einer Zusammenarbeit.

* Klausurtagung am 03.03.2007

* Fall Student mit prüfungsbezogenen Problemen: Kontaktfindung, gemeinsamer Besuch beim Prüfungsamt, Informationsfindung, Prüfung diverser Möglichkeiten zur Lösung des Problems, Informationsweitergabe an betroffenen Student, Gespräche, Diskussionen und Telefonate zu dem Fall mit allen betroffenen Stellen und Entscheidung gebenden Professoren (AAA, Prüfungszuständige, Menschenrechtszentrum, ...), Briefe und Treffen mit diversen Stellen

Leider könnte ich am DO, wegen eines Termins in Berlin, erst gegen 21 Uhr an der StuPa Sitzung teilnehmen. Sollten also Fragen bestehen, bitte ich sie schriftlich per Mail an mich zu richten.

Herzliche Grüße, SB

Antrag der Referenten Jörg Schindler **(Sozial- und Integrationspolitik)** **und Mariusz Nowak (Finanzen)**

"Die Studierendenschaft der Universität Potsdam stimmt dem Abschluss von Kooperationsvereinbarungen des AStA der Universität Potsdam mit dem AStA der Fachhochschule Potsdam, dem Mieterverein Potsdam und Umgebung e. V. und der Verbraucherzentrale Brandenburg e. V. (Geschäftsstelle Potsdam) zu.

Die Vereinbarungen bestimmen

- im Fall des Mietervereins das Angebot einer für Studierende kostenlosen mietrechtlichen Erstberatung durch BeraterInnen des Mietervereins bis auf anderweitige Vereinbarung im Rahmen seiner bislang nur für Vereinsmitglieder offenen Sprechstunde gegen € 40,- brutto pro Beratungsstunde,

- im Fall der Verbraucherzentrale das Angebot einer für Studierende kostenlosen Erstberatung zu Verbraucherrecht, Versicherungen und Ernährung gegen bis zu € 15,- pro Beratung,

- im Fall der FHP eine Öffnung der Bafög- und Sozialberatung des AStA UP, der Rechtserstberatung durch RechtsanwältInnen im Auftrag des AStA UP, der Beratungen des AStA UP in Kooperation mit dem Mieterverein (vorbehaltlich dessen Zustimmung) und der Verbraucherzentrale (vorbehaltlich deren Zustimmung) für Studierende auch der FHP gegen Erstattung der Hälfte des rechnerischen Anteils an den Gesamtkosten dieser Beratungen gemessen an den Studierendenzahlen.

Die Kosten des Mietervereins und der Verbraucherzentrale werden für das SS 2007 mit je € 750,- budgetiert.

Für die Rechtseingangsberatung durch RechtsanwältInnen im Auftrag des AStA UP werden für das SS 2007 bis zu € 500,- bewilligt.

Die Mehrbelastung des Titels 425 10 (Honorar- und Werkverträge) im laufenden Jahreshaushalt in Höhe von € 750,- wird durch Reduzierung des Titels 531 01 (Veröffentlichungen) ausgeglichen.

Das Studierendenparlament beauftragt die jeweils amtierenden Referenten für Sozialpolitik bzw. Finanzen, rechtzeitig vor Beginn von Haushaltsberatungen mit den Vertragspartnern über die Entwicklung der Nachfrage zu sprechen und daraus Vorschläge für den Haushalt zu entwickeln."

Begründung:

Das vorgeschlagene "Paket" löst mehrere Probleme: zum einen die Frage, wie sich das soziale Beratungsangebot des AStA im Sinne der Studierenden verbessern lässt, und zum anderen die Frage, wie sich die sinnvolle Öffnung des bestehenden Angebots für Studierende der FHP kostengerecht organisieren lässt.

Die Rechtsberatung fand bisher während des Semesters zweiwöchentlich gebunden an den Blocktermin mittwochs, 17.00 bis 19.00 Uhr im KuZe durch nicht bzw. unterschiedlich spezialisierte RechtsanwältInnen statt. Diese Organisationsform wurde den terminlichen Wünschen der Studierenden und den inhaltlichen Anforderungen ihrer Rechtsprobleme nicht in jedem Fall

gerecht.

Da der überwiegende Teil der vorgetragenen Rechtsprobleme mietrechtlicher Natur war, bietet sich eine Kooperation mit dem örtlichen Mieterverein an, die neben der Spezialisierung eine freiere Terminwahl ermöglicht. In seinen Räumen liegen auch wichtige Informationen zur Selbsthilfe aus, die mitgenommen werden können.

Dieselben Vorteile betreffen entsprechend die beabsichtigte Kooperation mit der Verbraucherzentrale, die zusätzlich zur VerbraucherInnenrechtsberatung (z. B. Handyverträge, Haftungs- und Gewährleistungsfragen, Probleme mit Banken etc.) auch in geringem Umfang Ernährungsberatung (z. B. für Studierende mit Kind) und Versicherungsberatung (für Telefon- und Haustür-opfer) ermöglicht.

Die insoweit noch nicht abgedeckten Probleme in den Bereichen des Verwaltungs-, Familien- und (subsidiär) Arbeitsrechts können durch saisonbedingte Block- oder auch Einzeltermine mit AnwälInnen im Rahmen der beantragten Summe abgedeckt werden.

Die haushalterischen Mehrkosten in Höhe von € 750,- im Semester reduzieren sich durch die Kooperation mit dem AstA FHP effektiv um ca. die Hälfte.

Inwieweit die mit diesem Antrag angesetzten Budgets richtig angesetzt sind oder sich Umschichtungen bzw. Erhöhungen empfehlen, ist im Rahmen des Sommersemesters herauszufinden, so dass für das kommende Haushaltsjahr ein begründeter Ansatz vorgeschlagen werden kann.

Der Vergleich der Kosten der bisherigen und der gewollten Beratungsorganisation stellt sich für den AstA UP wie folgt dar:

JÄHRLICH BISHER

€ 2.500,- für allgemeine Rechtserstberatung des AstA
entspricht ca. 125 Einzelberatungen
€ 6.300,- für die Bafög- und Sozialberatung

Summe: € 8.800,-

JÄHRLICH ZUKÜNFTIG

€ 1.500,- für den Mieterverein Potsdam
entspricht ca. 112 Einzelberatungen
€ 1.500,- für die Verbraucherzentrale
entspricht mindestens 100 Einzelberatungen
€ 1.000,- für Sonderberatung durch RechtsanwältInnen
entspricht ca. 17 Stunden jährlich

€ 6.300,- für die Bafög- und Sozialberatung

Zwischensumme: € 10.300,-

(Vergleichsdifferenz vor Erstattung AstA FHP: € 1.500)

€ 670,- MINUS Erstattung durch AstA FHP
Verhältnis Studierende FHP / Uni
= derzeit ~ 2700 / derzeit ~ 18.000
= 1 : ~ 6,7
€ 10.300 / 7,7 = ~ € 1340,-
Hälfte: ~ € 670,-

Summe: € 9.630,-
(Vergleichsdifferenz nach Erstattung AStA FHP: € 830,-)

Hierfür bitten wir um möglichst breite Zustimmung!

Damit das neue Angebot mit Beginn des Sommersemesters allen Studierenden zur Verfügung gestellt werden kann, bitten wir unbedingt darum, Fragen möglichst schon vorher an sopo@asta.uni-potsdam.de und finanzen@asta.uni-potsdam.de zu richten und den Antrag am 15.03.2007 (nach der Hochschulsportklage) zu behandeln.

Vielen Dank!